

1. Februar 2013

Vorlage Nr. 60
für die Sitzung der
Deputation für Kultur
(städtisch)
am **26. Februar 2013**

Zwischenbericht : Gustav-Heinemann-Bürgerhauses in Bremen Vegesack

A Problem

Mit den Vorlagen für die städtische Kulturdeputation Nr.163 im November 2010 und Nr. 182 im Mai 2011, wurde über den Stand der Ausbauplanung und Finanzierung der Sanierung der Bürgerhauses Vegesack berichtet. Nach Abschluss der Baumaßnahmen im Mai 2013, soll der Deputation ausführlich über den Abschluss des Ausbaus und seine Finanzierung berichtet werden. Die zwischenzeitliche Entwicklung, die in Bremen Nord intensiv und immer auch presseöffentlich diskutiert wird, ist der Anlass für die Darstellung eines aktuellen Sachstands.

B Lösung

Der Deputation wird an dieser Stelle ein Zwischenbericht zur Entwicklung des Hauses in Bezug auf den Stand des Ausbaus, die neue Leitung und Eröffnungsplanung gegeben.

Stand des Ausbaus

Die Baumaßnahmen im Bürgerhaus gliedern sich in drei Bauabschnitte, deren sukzessive Fertigstellung es ermöglicht, die schrittweise Wiederaufnahme des Betriebs so reibungsarm wie möglich erfolgen zu lassen. Damit wird auch gewährleistet, dass die durch die Bauzeit entstehenden Einnahmeverluste sich für das Jahr 2013 auf das Unvermeidliche beschränken. Die bereits abgeschlossenen Sanierungsmaßnahmen im Bauabschnitt eins und zwei werden derzeit bereits im Realbetrieb überprüft und feinjustiert. Dabei sind Zeitverschiebungen bei Einzelmaßnahmen zwar aufgetreten, haben jedoch den Zeitrahmen insgesamt nicht gefährdet. Die Fertigstellung des Gebäudes ist, wie geplant, für den Mai 2013 avisiert

Einige wichtige Nutzer des Hauses konnten bereits in ihre neuen Räume einziehen: Die VHS als Ankermieter bietet ab 11. Februar ihr neues Semester im sanierten Trakt an, das Café hat bereits im Dezember - wenn auch noch in altem Inventar - seinen Betrieb aufgenommen und der Kinderzirkus ist ebenfalls in sein neues Domizil gezogen. Ebenso hat die Hans-Wendt-Stiftung ihre Beratung wieder aufnehmen können.

Die Veranstaltungsräume werden im dritten Bauabschnitt fertig gestellt, mit dessen Abschluss der große Veranstaltungssaal - das Herzstück des Bürgerhauses - seiner Bestimmung übergeben werden kann. Schon jetzt wird deutlich, dass das Bürgerhaus durch die Transparenz seiner Ausgestaltung eine bemerkenswert lichtdurchflutete und einladende Atmosphäre ausstrahlt, sich sowohl architektonisch als auch in den Nutzungsmöglichkeiten nach außen öffnet und Raum für eine dynamische Entwicklung zukünftiger Veranstaltungen, Programme und Projekte sowie des kommunikativen Miteinanders bietet.

Das Bürgerhaus dokumentiert den Baufortschritt in einem visuellen Bautagebuch auf seiner Website (www.buergerhaus-vegesack.de/startseite/umbau/), um die interessierte Öffentlichkeit an der Entwicklung des Vorhabens teilhaben zu lassen.

Nachdem sowohl bei Bürgerhaus internen als auch externen Nutzgruppen die Attraktivität des sanierten Hauses deutlich wurde, verstärken sich naturgegeben die Begehrlichkeiten auf exklusive Raumnutzungen. Von Beginn der Beteiligungsplanungen an wurde jedoch die Maxime der multifunktionalen Nutzung für das gesamte Haus verfolgt: eine Gratwanderung zwischen der Berücksichtigung von spezifischen Erfordernissen einzelner Nutzergruppen und einer Offenheit für vielfältige und sich wandelnde Bedarfe.

An der Herstellung eines größtmöglichen Einvernehmens über die nutzerspezifischen Wünsche wird permanent vor Ort mit aller professionellen Kompetenz und mit Augenmaß für das Machbare gearbeitet: Dem Baubeginn wurde ein ausführliches Beteiligungsverfahren vorgeschaltet, über das der Deputation bereits berichtet wurde. Das Bürgerhaus hat ein Baubüro eingerichtet, in dem jederzeit Informationen abgerufen werden können. Die wöchentlichen Baubesprechungen vor Ort und die institutionalisierte Projektplanungsgruppe aus Architekten, der Bauleitung von Immobilien Bremen, Vertreter/-innen des Ressorts, Vertreter/-innen von Kulturbüro und Bürgerhaus gewährleisten einen transparenten und auf Konsens angelegten Prozess. Gleichwohl können nicht alle Ausstattungswünsche einzelner Nutzer und zukünftiger Mieter berücksichtigt werden, sei dies im finanziellen Rahmen oder in der multifunktionalen Anlage der Räume begründet.

Zur presseöffentlichen Debatte um den Bürgerhaus eigenen Circus Tohuwabohu:

Der Wunsch des Circus Tohuwabohu, einen Raum im Bürgerhaus zu erhalten, der für die Kinder eine Öffnung ins Freie ermöglicht, wurde im Ausbau prioritär berücksichtigt und durch die Planung eines Rondells im Außenraum ergänzt. Die jetzt durch den Zirkus reklamierten Sicherheitsvorkehrungen für diesen Raum wurden erst nach Inbetriebnahme durch ihn angemeldet und können von daher auch erst jetzt nachgerüstet werden, was unverzüglich in Gang gesetzt wurde.

Neue Hausleitung des Gustav-Heinemann-Bürgerhauses

Zum 1. Februar 2013 wird im Kulturbüro Nord erstmalig eine Hausleitung für das Gustav-Heinemann-Bürgerhaus eingestellt. Damit wird der Notwendigkeit Rechnung getragen, die Neuaufstellung des Bürgerhauses rechtzeitig vor seiner Wiedereröffnung personell zu stärken und das Team des Kulturbüros um eine Person zu erweitern, die sich ganz den Erfordernissen der Entwicklung des Bürgerhauses verschreiben kann.

Die Wahl der Findungskommission fiel auf die Hamburger Kulturmanagerin Heike Gronholz.

Ausblick Eröffnungsveranstaltungen

Die Eröffnungsveranstaltungen des Bürgerhauses sind für Mitte September 2013 geplant. Neben einer Großveranstaltung der EuropaChorAkademie, den „Carmina Burana“, wird sich die Vielfalt der kulturellen Szenen des Bürgerhauses in Eigenproduktionen und Veranstaltungen mit einigen noch nicht zu veröffentlichenden Highlights präsentieren.

C Finanzielle Auswirkungen, Gender-Prüfung

Der Zwischenbericht enthält gegenüber der bereits dargestellten Finanzierung seitens des Senators für Kultur keine neuen finanzwirksamen Erkenntnisse.

Der Ausbau des Bürgerhauses gewährleistet den gleichberechtigten Zugang von Männern und Frauen.

D Beschlussvorschlag

Die Kulturdeputation nimmt den vorgelegten Zwischenbericht zur Kenntnis.